

Amtliches Kreis-Blatt



für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg.,
Reklamezeile 90 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Admestraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 152

Diez, Mittwoch den 16. Juli 1919

59. Jahrgang

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

Gewicht der Postpakete.

Das Höchstgewicht der Postpakete ist wie folgt festgesetzt: 25 Kilogramm bei Sendungen innerhalb der besetzten Gebiete und zwischen den besetzten Gebieten und dem unbefetzten Deutschland; 5 Kg. zwischen den besetzten Gebieten und den alliierten oder neutralen Ländern.

Diez, den 11. Juli 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
Chatras, Major.

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

Dem Kommandierenden General der Armee ist berichtet worden, daß in einer gewissen Anzahl von Kreisen die Bevölkerung anlässlich der Rückkehr der Kriegsgefangenen die Abhaltung von Festen beabsichtigten.

Diese Absicht ist grundsätzlich nicht gerechtfertigt. Man muß in der Tat darauf hinweisen, daß nach dem Waffenstillstand alle deutschen Soldaten, die bis zum letzten Tag draußen auf dem Schlachtfelde ihre Pflicht getan hatten, ohne jede Feierlichkeit heimgekehrt sind. Es scheint also vernunftwidrig, mit denen eine Ausnahme machen zu wollen, die mitunter seit mehreren Jahren in Frankreich außer jeder Gefahr waren, wobei manche sogar diese Ausnahmeleistung freiwilligem Entschluß verdanken.

Andererseits wird die Rückkehr wegen der zerstreuten Lage der Kriegsgefangenenlager in gewissen Abständen erfolgen.

Der Kommandierende General untersagt daher jede gemeinsame Kundgebung (offizieller Empfang, Triumphbogen, Sammlungen, Zeichnungen usw.).

Der Empfang der Kriegsgefangenen soll also rein persönlichen und familiären Charakter tragen.

Diez, den 12. Juli 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
Chatras, Major.

J.-Nr. II. 6665.

Diez, den 15. Juli 1919.

Heulieferungen für die französische Besatzungsarmee.

Laut Befehl des Oberkommandierenden der französischen Armee ist vom 1. August 1919 ab die Versorgung der Besatzungsarmee mit Heu für das Wirtschaftsjahr 1919-20 ausschließlich aus örtlichen Quellen sicherzustellen. Auf Grund amtlicher Mitteilung hat der Unterlahn-Kreis insgesamt 30 820 Zentner Heu aufzubringen, wovon $\frac{3}{10}$ — 9246 Zentner bereits zum 1. August d. Js. angeliefert und gelagert sein müssen.

Die Bereitstellung dieser Futtermittel wird gegenüber dem geringen Ertrag der diesjährigen Heuernte auf große Schwierigkeiten stoßen, zumal stellenweise kaum das Heu geerntet worden ist, was zur eigenen Viehhaltung unumgänglich gebraucht wird. Deshalb sind bereits Schritte eingeleitet zur Aufbringung und zum Wiederersatz der gesamten Heumenge aus dem unbefetzten Deutschland. Es steht zu erwarten, daß mit der Lieferung dieses Heues demnächst begonnen wird, sodaß damit gerechnet werden kann, daß das von den Landwirten des Kreises gelieferte Heu alsbald in gleicher Menge wieder zurückgegeben werden kann. Die Bereitstellung von $\frac{3}{10}$ der Gesamtjahresmenge, also von 9246 Zentner Heu zum 1. August 1919 ist eine Auflage an den Kreis, der unter allen Umständen entsprochen werden muß. Dem Befehl der französischen Militärbehörde gemäß werden die Herren Bürgermeister der beteiligten Gemeinden für die rechtzeitige Anlieferung der auferlegten Menge verantwortlich gemacht. Bei etwaigem Widerstand zur Hergabe der geforderten Heumenge seitens der Lieferungs-pflichtigen Landwirte muß unannäherlich gemäß den Bestimmungen der Verordnung über die Verbrauchsregelung vom 25. September 1915 R. G. Bl. S. 607, mit Zwangsmitteln eingeschritten werden. Die Lieferung der Restmenge von 21 574 Zentner hofft der Kreis durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer und der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle aus dem unbefetzten Deutschland rechtzeitig aufbringen zu können, sodaß für diese Lieferung eine Heranziehung der Kreisgemeinden voraussichtlich vermieden werden kann. Die Anlieferung des Heues aus den einzelnen Gemeinden hat vom 21. d. Mts. ab

auf besonderen Anruf an die mit der Lagerung und Ausgabe beauftragte Martin Fuchs G. m. b. H. in Diez zu erfolgen. Der Vorrat der einzelnen Gemeinden muß somit zu diesem Termin sichergestellt sein. Nähere Anweisung über Ausführung des Lieferungsbefehls geht den Herrn Bürgermeistern direkt zu.

Bei der Bekanntgabe an die Ortseinswohner ist wiederholt ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß jede Ausfuhr von natürlichem oder künstlichem Heu aus dem Bereiche der 10. Armee unterjagt ist und auf das strengste bestraft wird.

Ich habe zu der Landwirtschaft des Kreises das Vertrauen, daß sie bei der Bedeutung dieser Lieferungsauflage nach Kräften dafür eintreten wird, daß die ihr auferlegte Heuabgabe rechtzeitig und in voller Menge erfolgt, zumal ich glaube, die sichere Gewähr dafür übernehmen zu können, daß sie die für die Viehhaltung so unentbehrlichen Futtermittel in voller Menge und auch so bald als möglich, wieder ersetzt erhält. Insofern erscheint es mir daher unnötig, auf die schweren Folgen die bei Nichterhaltung der von der französischen Behörde dem Kreise gemachten Lieferungsauflage zu erwarten sind, noch besonders hinzuweisen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B.

Scheuern.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

J.-Nr. II. 6404.

Diez, den 5. Juli 1919.

Betrifft: Saatgutverkehr.

Nachdem der Saatgutverkehr erledigt ist, weise ich erneut darauf hin, daß die Abschnitte A der belieferten Saatkarten an die Reichsgetreidestelle, Abteilung Saatgutverkehr in Berlin und die Abschnitte B und C an den Kommunalverband unter Einschieben zurückzugeben sind. Da von den vom Kreise ausgestellten Saatkarten eine große Anzahl anscheinend unbenutzt geblieben ist, ersuche ich diese Saatkarten hierher zurückzugeben. Wenn Saatkarten verloren gegangen sind, so ist dieses unter Angabe der Buch- und Seitenzahl anzuzeigen.

Gleichzeitig wird an die Ablieferungspflicht des Saatguts gemäß § 10 der Saatgutverkehrsordnung vom 27. Juni 1918 das sich am 1. Juni 1919 noch im Besitze von Erzeugern, zugelassenen Händlern oder Verbrauchern befindet, aufmerksam gemacht. Diese Saatgutmengen sind hierher mitzuteilen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B.

Scheuern.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

Nichtamtlicher Teil

Die weiteren Steuerpläne.

Berlin, 11. Juli. In seiner Programmrede in der Nationalversammlung hat der Reichsfinanzminister Erzberger außer der großen Vermögensabgabe und der neuen Umsatzsteuer, die der Nationalversammlung noch vor der Sommerpause zugehen soll, weitere Steuervorlagen für den Herbst angekündigt, deren Aufgabe es sein werde, für die nach Verabschiedung der jetzt vorliegenden und angekündigten Steuern die dann noch verbleibenden Fehlbeträge zu decken. Es wird dabei nach den Berliner Politischen Nachrichten in erster Linie an den Entwurf einer neuen Reichseinkommensteuer zu denken sein. In Verbindung mit dieser Vorlage ließe sich auch die Verwirklichung des der Kapitalertragssteuer zugrunde gelegten Gedankens erwägen. Jedenfalls wird diese Abgabe in irgend einer Form wiederkehren entsprechend den Grundsätzen, die auch Reichsfinanzminister Erzberger als maßgebend für die Steuerpolitik der Zukunft bezeichnet hat, daß das Kapitaleinkommen eine erhebliche Vorbelastung vor dem Arbeitseinkommen tragen müsse. Damit steht nicht im Widerspruch, daß sich der Reichsfinanzminister mit größter Entschiedenheit für

die Sicherung des Zinsdienstes der Kriegsanleihen eingesetzt hat. Auf eine maßvolle Besteuerung des Renteneinkommens, das ganz überwiegend aus den im Betrage von nahezu 100 Milliarden Mark gezeichneten Kriegsanleihen erröhrt, wird indessen bei der schwierigen Finanzlage des Reiches nicht verzichtet werden können.

Steigung der Getreidepreise.

— Eine neue Getreidehauffe? Amerika bleibt immer wieder das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Die neueste Überraschung von drüben ist eine sprunghafte Steigerung der Getreidepreise in Argentinien; Weizen stieg in Buenos-Aires in zwei Tagen von 11 auf 14,15 Pesos, Mais von 7,30 auf 8,60. Ueber die Ursachen dieser unerwarteten Bewegung sind sich die Fachkreise nicht einig. Die Annahme, daß die Hauffe auf ungünstige Ernteberichte aus den Vereinigten Staaten zurückzuführen sei, stützt sich auf die steigende Tendenz für Mais in Chicago, der im Laufe der letzten Wochen von 170 auf 190 emporschnellte. Eine Getreidehauffe in diesem Sommer war aber das Letzte, was nach den Berichten aus Amerika erwartet werden konnte. Es wurde im Gegenteil wiederholt vor den großen, dem Staate drohenden Verlusten gewarnt als Folge des hohen Weizenkurses, der sich nicht würde halten können. Die Regierung der Vereinigten Staaten hatte, wie gemeldet, zur Hebung des Weizenbaues den Farmern einen sehr günstigen Preis für ihre Produktion fest zugesichert, und man befürchtete in amerikanischen Handelskreisen, daß Washington auf seiner Riesennenge von Weizen sitzen bleiben bezw. zu den garantierten Höchstpreisen keine Abnehmer finden würde. Wenn jetzt eine neue Aufwärtsbewegung im Gange ist, würde das Ackerbau-Departement in Washington nicht nur nichts zusehen, sondern eher noch ein gutes Geschäft machen.

Amerika.

Arbeitereinwanderung in den Vereinigten Staaten. Amsterdam, 11. Juli. Nach einer drahtlosen Meldung aus New York erklärte Samuel Gompers in einer Rede über die Einwanderungsfrage: Wenn die Arbeiter der anderen Länder ebenso organisiert würden wie die amerikanischen Arbeiter und wenn ihre Lebenshaltung derjenigen der Amerikaner gleichkäme, so würde gegen eine unbegrenzte Einwanderung kein Bedenken bestehen. Wenn er zu entscheiden hätte, so würde er alle Arbeiter zulassen, die im Besitze von Mitgliedskarten von Gewerkschaften sind, und wenn sie versprechen, für die Aufrechterhaltung des Lebensstandards, den der Arbeiter sich erkämpft habe, mitzukämpfen.

— Die Vereinigten Staaten gegen Mexiko. Wie der Rieuwe Rotterdamse Courant aus Paris meldet, steht nach Nachrichten aus Washington zufolge ein Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bevor. Die Geduld Amerikas gegenüber Mexiko ist zu Ende. Die Vereinigten Staaten sollen beabsichtigen, die mexikanischen Häfen und einen Teil des mexikanischen Hinterlandes zu besetzen, bis Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger gesichert und eine feste mexikanische Regierung errichtet ist.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Eine Reichsarbeitsgemeinschaft der Industrie der Steine und Erden ist in Berlin gebildet worden. Die Satzung bezeichnet es als Aufgabe der R.-A.-G., die Bemühungen bei Beschaffung von Aufträgen für die Industrie der Steine und Erden zu unterstützen, Beratung der Behörden bei Erledigung von Fragen der Ein- und Ausfuhr, Handelsverträge und Übernahme der Aufgaben, bei den gesetzlich vorgesehenen wirtschaftlichen Selbstverwaltungsorganen zugezogen werden, Förderung der kollektiven Lohn- und Arbeitsbedingungen zwischen den beiderseitigen Fachverbänden, Durchführung der geregelten Arbeitsvermittlung mit paritätischen Beiräten in allen zur Industrie der Steine und Erden gehörenden Berufen, Unterbringung Kriegsbeschädigter usw. Die R.-A.-G. setzt sich aus zwölf Fachgruppen zusammen. Diese Teilgruppen bilden zur Erledigung vorzugsweise sozialpolitischer Fragen Bezirksgruppen. Als Vorsitzender wurde Varrat Dr. Riepert in Berlin, der Leiter des Zementbundes, gewählt.